



Vier Kinder und ein Familiengeheimnis

In dieser Geschichte geht es um vier Geschwister, die abgeschieden von der Zivilisation leben. In der Familie wird von Generation zu Generation ein Geheimnis weitergegeben. Nachdem Carlos erfährt, dass es in seiner Familie ein Geheimnis gibt, setzt er alles daran, es zu erfahren. Er weiss, dass eine seiner Schwestern das Geheimnis kennt, es ihm aber nicht verraten darf, es sei denn, sie ist das letzte Mädchen und sie liegt im Sterben. Mit diesem Wissen ermordet er seine jüngeren Schwestern. Die Ältteste, Sophia, ist fassungslos:

Sie starrte ihn an.

Deswegen war er so seltsam gewesen, als sie aus dem Wald zurück kam.

Sie hatte neue Kräuter für den Tee gesammelt. Carlos hatte ihr beim Zubereiten helfen wollen. Sie erinnerte sich, wie seltsam ihr das erschienen war. Er half doch sonst auch nie.

Sie hatte sein Angebot angenommen. Nur die Kräuter wollte sie allein suchen. Sie brauchte ab und zu einfach auch mal Ruhe. Drei kleine Geschwister, beide Eltern gestorben... Er musste ihnen etwas in den Tee gemischt haben. Sie suchte in seinen Augen nach Reue, nach einem Zeichen dafür, dass es ein Versehen gewesen war, dass er die Kräuter verwechselt hatte. Doch da war nichts, nicht die leiseste Regung. Wie konnte sie sich so in ihm getäuscht haben? Wie konnte er überhaupt so etwas tun? Da lagen sie im Gras, ihre- und auch seine- Schwestern. Und er stand da, als ginge ihn das alles überhaupt nichts an.

" Schließ dich mir an."

Hatte sie sich verhöhrt? Sie beschloss, ihn zu ignorieren.

" Schließ dich mir an. Du hast gesehen, wozu ich fähig bin. Schließ dich mir an und wir werden Macht erlangen. Nicht mehr am Ende derWelt festsitzen. Du weisst, dass es da draußen noch etwas gibt, Sophia, andere Menschen..."

" Wie konntest du nur?" Es war ein Flüstern doch Carlos war nahe genug, um es zu verstehen.

" Es sind deine Schwestern, Carlos. Sophie war gerade mal elf. Wie konntest du nur?"

" War eine von ihnen die Erbin?"

" Nein."

" Nun, dann adieu, Schwesterherz."

Er griff an und zog das Schwert, dass er immer mit sich zog. Sophia parierte. Sie nutzte das Wissen über die Magie, welches ihre Mutter ihr vererbt hatte: Sie beschwor einen Speer von der Länge ihres Körpers herauf. Kurz darauf lag Carlos auf dem Boden, die Arme von sich gestreckt, das Schwert außer Reichweite. Er blickte ihr in die Augen.

" Nun?", fragte er.

Langsam zog sie ihren Speer von seiner Kehle zurück.

" Geh. Lass dich hier nie wieder blicken, du Mörder, der einst mein Bruder gewesen ist. Versuche mit der Schuld zu leben, die du dir heute angelastet hast."

Langsam zog er sich zurück. Aus sicherer Entfernung rief er:

" Ich werde wiederkommen. Solltest du bis dahin Kinder geboren haben, so sei versichert, dass ihnen das gleiche Schicksal widerfährt wie deinen Schwestern."

Kaum war er weg, sank Sophia schluchzend zu Boden. Dann begann sie zu graben.

Das war der Prolog. Der Rest der Geschichte dreht sich um Sophias Kinder, die von ihrem Onkel hören und gegen ihn kämpfen müssen.

[/img][/center][s][u][i][b]

Geschrieben am 24.08.2013 von WeiseTaube98
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Vier Kinder und ein Familiengeheimnis

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!